

GEGEN GEWALT

Der Wiener Städtische Versicherungsverein setzt im Oktober ein starkes Zeichen gegen Gewalt. Jeder Mensch möchte in einem friedlichen Umfeld leben, daher bedarf es einer gemeinsamen gesellschaftlichen Anstrengung, um Gewalt – physischer oder psychischer Natur – entgegenzuwirken. Die Anti-Gewalt-Kampagne des Wiener Städtischen Versicherungsvereins startet mit einer Sonderverhüllung des Ringturms durch Gottfried Helnwein.

Auf 3.000 m² macht der Künstler mit dem Werk „My Sister“ auf verstörende Weise den Horror der Gewalterfahrung sichtbar. Helnweins Kooperation mit dem Wiener Städtischen Versicherungsverein entspringt dem gemeinsamen Anliegen, auf Gewalt – insbesondere jene, die Frauen und Kinder täglich erleiden müssen – aufmerksam zu machen. Doch will er seine Kunst niemals als Handlungsanweisung verstanden wissen. Seine detailgetreue Darstellung richtet vielmehr den Blick auf das Subjekt der Erlebnisse, hier das Kind. Wir erkennen das Mädchen, oder besser gesagt, wir erkennen es wieder in Helnweins hyperrealistischer wie hypersensibler Darstellung – als Mensch, der uns nahesteht, als unser Kind, unsere Tochter, unsere Schwester.

Die Ausstellung „Gegen Gewalt“ zeigt auf, dass Gewalt in allen Gesellschaftsformen, in allen Altersgruppen, unabhängig vom Geschlecht und in den unterschiedlichsten Ausprägungen auftritt – Frauen, Kinder, Männer sowie Trans- und nonbinäre Menschen werden täglich Opfer von Gewalt. Gewalt hat viele Formen und Gesichter – Männer können auch Opfer sein und Frauen auch Täterinnen. Die Statistiken zeigen aber, dass von Tötungsdelikten vorwiegend Frauen und Mädchen betroffen sind – der Fokus der Ausstellung liegt daher auf Frauen und Mädchen.



Infos zum Rahmenprogramm und zur Ausstellung finden Sie hier.

WAS IST GEWALT?

Gewalt ist Ausübung von Zwang. Der Wille der betroffenen Person wird missachtet und soll gebrochen werden. Dabei kann es sich sowohl um körperliche als auch eine emotionale Schädigung handeln. Gewalttäter:innen sehen sich oft im Recht, ihre Wut und ihre destruktiven Emotionen am Gegenüber auszulassen. Die Formen von Gewalt reichen von physischer, psychischer, sexualisierter, ökonomischer/finanzieller, symbolischer über strukturelle und institutionelle Gewalt bis hin zu Gewalt im digitalen Raum, in Form von Cybermobbing, Cyberstalking und Cybergrooming.

HÄUSLICHE & SITUATIVE GEWALT

Häusliche Gewalt ist jede Art von Gewalt innerhalb bestehender oder ehemaliger enger Beziehungen. Frauen, die von ihrem Ehemann, Lebensgefährten oder Freund misshandelt werden, sind keine Einzelfälle – eine von fünf Frauen erlebt Gewalt durch ihren Partner. Der Begriff situative Gewalt steht im Gegensatz zur häuslichen Gewalt für Gewalt zwischen Personen, die keine nähere private Verbindung zueinander haben. Verfolgt man die mediale Berichterstattung, so kann durchaus der Eindruck entstehen, als sei dies ein selten auftretendes Phänomen. Der Blick in die Kriminalitätsstatistik zeigt, dass das nicht zutrifft.

UN WOMEN AUSTRIA & ORANGE THE WORLD

Die Arbeit von UN Women Austria beruht auf der festen Überzeugung, dass jede Frau das Recht auf ein Leben frei von Gewalt, Armut und Diskriminierung hat und dass die Gleichstellung der Geschlechter die Basis für eine erfolgreiche globale Entwicklung darstellt. UN Women wird derzeit von 13 Nationalkomitees weltweit unterstützt. UN Women Austria setzt sich für eine gerechtere Welt für Frauen und Mädchen ein und die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen. Im Rahmen der UN Women-Kampagne „#16 days against violence“ erstrahlen weltweit jährlich vom 25. November bis 10. Dezember markante Gebäude und Naturdenkmäler in der Farbe Orange und setzen damit ein sichtbares Zeichen gegen Gewalt.

SAFE CITIES – SAFE (PUBLIC) SPACES

Die weltweite Leitinitiative von UN Women „Safe Cities – Safe (Public) Spaces“ baut auf dem globalen Programm „Sichere Städte ohne Gewalt gegen Frauen und Mädchen“ auf, das im Jänner 2011 gestartet wurde, um sexuelle Gewalt und Belästigung gegen Frauen und Mädchen im öffentlichen Raum zu verhindern. Im Mittelpunkt steht die Verbesserung des Zusammenlebens der Geschlechter in der Stadt in Kombination mit dem Thema Gender Planning – dazu zählen u. a. Maßnahmen wie die verstärkte Ausleuchtung von Unsicherheitsplätzen oder verbesserte Routenführungen durch Parkanlagen.

RAHMENPROGRAMM ZUR AUSSTELLUNG

10.10.23, 18 UHR, PODIUMSDISKUSSION

Frauen als Opfer im öffentlichen Raum: Werden sie vergessen?

Birgitt Haller, Leitung Institut für Konfliktforschung IKF Wien
Caroline Kerschbaumer, ZARA Zivilcourage & Anti-Rassismus-Arbeit
Wolfgang Rauter, Opferschutzgruppe Landeskriminalamt Wien
Yvonne Rychly, Gewerkschaft vida
Natascha Smertnig, Geschäftsführung WEISSER RING

Um Anmeldung wird gebeten: info@airt.at

12.10.23, 18 UHR, Ö1 SCIENCE ARENA

Gewalt gegen Frauen – (K)Ein Ende in Sicht?

Die Geschlechterdebatte zwischen Rotraud Perner und Romeo Bissuti



17.10.23, 18 UHR, PODIUMSDISKUSSION

Gemeinsam gegen Gewalt!

Andrea Brem, Geschäftsführung Wiener Frauenhäuser
Birgit Hofer, Wiener Kinder- und Jugendhilfe
Chefinspektorin Margit Kassin, Opferschutzzentrum LKA Wien
Anita Moser, Hausleitung Caritas, Projekt „Haus Miriam“

Um Anmeldung wird gebeten: info@airt.at

19.10.23, 18–20 UHR, WORKSHOP VERHALTENSTRAINING

Zivilcourage – Wie reagiere ich, wenn ...

Franziska Tkavc, Stv. Fachbereichsleitung Kriminalprävention LKA Wien

Um Anmeldung wird gebeten: info@airt.at

24.10.23, 18 UHR, PODIUMSDISKUSSION

SafeR Cities – SafeR (Public) Spaces

Karima Aziz, Stadt Wien, Frauenservice (MA 57)
Barbara Imhof, Uni Innsbruck, Co-Founder „Liquifer Systems Group“
Sabina Riß, Architektin und Univ.-Ass.in TU Wien, Claiming*Spaces
Maciej Palucki, BOKU Wien, UniNETZ-Schwerpunkt Transdisziplinarität
Brigitte Maria Soran, UN Women Austria, Koordinatorin „ORANGE THE WORLD“

Um Anmeldung wird gebeten: info@airt.at



WIENER STÄDTISCHE
VERSICHERUNGSVEREIN

